

Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

Vorschläge für die entwicklungspolitischen Leitlinien aus dem Themengespräch Nord-Süd-Partnerschaften am 18.5.2012 im Landtag von Baden-Württemberg in Stuttgart

Am 18.5.2012 fand im Landtag von Baden-Württemberg das Themengespräch Nord-Süd-Partnerschaften des Entwicklungspolitischen Dialogs WELT:BÜRGER GEFRAGT! statt. Am Themengespräch nahmen über 120 Bürgerinnen und Bürger teil. Das Themengespräch Nord-Süd-Partnerschaften fand im Rahmen des Burundi-Treffens der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit statt und wurde von der Evangelischen Akademie Bad Boll moderiert.

Einen ausführlichen Bericht zu dem Themengespräch mit der Dokumentation der Diskussion der Vorschläge für die Leitlinien finden Sie unter: www.baden-wuerttemberg.de/weltbuerger-gefragt.



Vorschläge zu den Leitlinien

Ausgestaltung von Partnerschaften „auf Augenhöhe“:

- Zusammenarbeit mit den Partnern zu gemeinsamen Themen (z.B. ökolog. Nachhaltigkeit, wechselseitiger Austausch)
- Partnerschaftsprojekte nachhaltig (hören-sehen-lernen). Das Wichtigste an Partnerschaften ist die Längerfristigkeit

Evangelische
Akademie



Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

- Diskussion vor Ort (im Projekt-Land)
- Tourismus einbeziehen
- Welche Entwicklung wollen wir?
- Nord-Süd oder Süd-Nord Dialog ist notwendig, um gemeinsam zu überleben!
Wachstumsbegriff; Richtigkeit
- von Afrikanern lernen
- „Was wird benötigt“ statt „ich geb dir das“
- Vernetzung Nord-Süd-Ost-West



Personalaustausch im Rahmen von Partnerschaften:

- Qualifikation von Fachkräften für Berufsqualifizierende Ausbildungen als Multiplikatoren, die dann von deutschen Experten begleitet werden.
- BaWü hat nicht nur gute Möglichkeiten zur Partnerschaft im Bereich Wissenschaft und Bildung sondern auch im Bereich der Ausbildung in mittelständischen handwerksbetrieben oder landwirtschaftl. Familienbetrieben. Wäre gut wenn mal ein Handwerker (Schreiner, Automechaniker für 2-3 Monate in einem Betrieb mitarbeiten könne! Gilt auch für Lehrer/innen Krankenschwestern etc! Praktika!!!
- Partnerschaftsprogramme zur Aus- & Fortbildung des wissenschaftl. Nachwuchs fördern (2x)
- Den Austausch von Studenten an die Unis BW erleichtern + fördern. Bessere Unterstützung der deutschen Botschaft(en) auch für außergewöhnliche Projekte (Biodiversitätsforschung)
- Hochschul-/Fachhochschulpartnerschaften

Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

- Förderung von (politik-) wissenschaftlicher Begleitung, (Länder)Kenntnisse über Partnerländer und Regionen, wissenschaftliche Begleitung
- Forschungsk Kooperationen Austausch von Studierenden und Wissenschaften
- Jugendarbeitslosigkeit – Ausbildung
- Weiterbildung von Lehrern
- Berufliche Bildung
- Train the Trainer
- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Solar. Landwirtschaftliche Produkte – nach Deutschland unterstützen. Bessere Kochtöpfe für Burundi. Dezentrale Wasserreiniger, kleine Analoge! Abwasser reinigen
- Berufsqualifizierende Maßnahmen fördern (Multiplikatoren)
- Austausch fördert „Von einander lernen“ (der Austausch braucht jedoch Vorbereitung, Begleitung, Nachbreitung)



Projektarbeit im Rahmen von Partnerschaften:

- Potenzial technischer Lösungen nutzen
- Zeit & Geduld
- Ownership-Gedanke bei Projekten
- Wissenschaftliche Erforschung von Problemlagen
- Ausbildung als Grundlage der Existenzgründung
- Nachhaltiges Wassermanagement (Wasseraufbereitung, Abwasserreinigung, Nutzung des Abwassers als Brauchwasser). Aus Kostengründen bevorzugt dezentral

Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

- Umwelt, Abfallwirtschaft, Solarwirtschaft, Geld – Land BW?, Selbstbeschränkung z.B. Burundi. Information unterstützen, wo machen Bürgervereine was?
- techn. Symposium für Solarkocher und –lampen
- Bau von hocheffizienten Kochern die Biomasse verfeuern ohne giftigen Rauch zu erzeugen. Dies hilft Handwerkern im Entw.-Land. Dies hilft Frauen und Kindern die Gesundheit zu erhalten. Dies hilft der Umwelt, dem Klima. Es verursacht wenig Kosten.
- Gründerprogramm für (Klein-)handwerker, Stichwort: Jugendarbeitslosigkeit.
- Lokale Wirtschaftsförderung mit Krediten statt Spenden!

Beteiligung der Zivilgesellschaft:

- Zivilgesellschaft mitnehmen auf Delegationsreisen
- Rolle der Zivilgesellschaft bei Good Governance
- Zivilgesellschaft aus dem Norden mit Zivilgesellschaft aus dem Süden = Zusammenarbeit
- Zivilgesellschaft oft genannt, ist in Ordnung. Frage aber: gehört der kirchliche Bereich dazu oder sollten kirchl. Gruppen, Einrichtungen zusätzlich beachtet werden? Projekte im kirchl. Bereich werden oft besonders gut befunden.
- Heterogenität und Vielfalt der Nordsüdaktivitäten im zivilgesellschaftlichen Bereich in BaWü muss sichtbar gemacht und materiell unterstützt werden
- Zivilgesellschaftl. Gruppen Nord-Süd Austausch ermöglichen bzw. einbeziehen



Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

Bildungsarbeit in Partnerschaften:

- Erst Fortbildung der LKe dann Ausstattung der Schulen
- Entwicklungspol. Bildung / globales Lernen, Schulpartnerschaften als Schwerpunkt
- Arbeitskreise bilden
- Qualifizierungsmaßnahmen
- Ausbildung als Grundlage der Existenzgründung
- Breitenwirkung von Fortbildung durch Multiplikatoren
- Wichtiges: Aus-, Fort- und Weiterbildung
- „Politische Alphabetisierung“ (Erfahrungsaustausch „wie lassen sich Probleme gemeinsam lösen“)

Korruptionsbekämpfung und Good Governance:

- Entschieden den Kampf unserer Partner gegen Korruption unterstützen, auch wenn dabei die Projekt verlangsamt werden (2x)
- Wirtschaftsministerium einbinden!
- Wirtschaft oft Ursache für Probleme (keine Heilsbringer eigener Nutzen)

Spezielle Anregungen zur Partnerschaft mit Burundi:

(Diese Vorschläge sind in der Liste zum Teil doppelt aufgeführt, wenn sie über Burundi hinausgehende Anregungen enthalten):

- einfaches Zollabkommen für Hilfsmittel aus BaWü nach Burundi
- Einrichtung einer Koordinations- und Anlaufstelle in Bujumbura. Networking in BW und Burundi (2x)
- Behindertenheim in Gitega: Staat von Burundi unterstützt das Haus nicht. Kann man das anmahnen (allgemein also: Hilfe für behinderte Inder u. ä. benachteiligte Gruppen)?
- Tourismus: Die Reisebüros in Deutschland erbitten ein Burundi-Faktenblatt „sehenswerte Plätze und Landkarte“ mit Adressen und Fotos
- Landesregierung könnte für die NGO Kontakte zur Regierung herstellen und sie unterstützen/beraten.
- Sind schon andeutungsweise Ergebnisse der Versöhnung in Sicht in Burundi?
- Umwelt, Abfallwirtschaft, Solarwirtschaft, Geld – Land BW?, Selbstbeschränkung z.B. Burundi. Information unterstützen, wo machen Bürgervereine was?
- Zusammenarbeit für Frieden und Versöhnung als gemeinsames Thema in Burundi und Deutschland, ebenso soziale und ökologische Gerechtigkeit und politische Partizipation fördern

Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

- Erleichterungen bei Einfuhrbestimmungen bzgl. partnerschaftlicher Projektarbeit (z.B. bei Burundi/aber auch allen anderen Partnerländern / Container im Zoll)
- Arbeitslosigkeit. Bauberufe fördern. Derzeit baut China fast alles!
- Was macht Burundi-Zusammenarbeit so besonders? Was läuft besser? GIZ – Land. Wer kann was bzw. nicht?

Unterstützung und Vernetzung der Partnerschaftsarbeit in Baden-Württemberg:

- Haftungsfrage bei Schengen-Visum: Partner dürfen nur einreisen, wenn hier jemand für ihn haftet. Diese Bedingungen sollten für die in einer Partnerschaft Engagierten erleichtert werden. Was könnte das Land hier tun. Dies betrifft sämtliche Partnerschaften neben Gesundheitsbereich, Handwerk, Schul- und Weiterbildungswesen
- Strukturen schaffen, die eine Vernetzung der in BW bestehenden zivilges. Aktivitäten ermöglichen
- Vereinfachte Formalitäten für Austausch über Begegnungsreisen/Praktikanten/Freiwillige/...
- allgemeines Dienstleistungszentrum für Partnerschaften schaffen. Analyse der Partnerschaftslandschaft. Netzwerke knüpfen. Informationen über Partnerschaften im Internet. Visa-Vergabe und Reisemöglichkeiten für Jugendliche verbessern. Fonds für Partnerschaftsbesuche



Welt:Bürger gefragt!



Entwicklungspolitischer Dialog der Landesregierung

- Welche finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten stellt das Land bereit z.B. für Initiativen von Schulen (Schulpartnerschaften, Einladungen von Theatergruppen o.ä)? Ansprechpartner? Servicebüro? o. ä. Internet-Plattform für Vernetzung von entwicklungspolit. Interessierten/Engagierten?
- Kritik: Bildung von Arbeitskreisen „Umwelt, Gesundheit, Bildung, FairTrade, Tourismus“ und dann falls erforderlich Vorträge
- Förderung des Erfahrungsaustauschs zwischen Akteur/innen in verschiedenen Partnerschaftsbeziehungen: gegenseitige Beratung konventionellen Fragen und praktischen Modellen, Einzelfragen (Themen- und Länder). Qualifizierungsangebote für Akteur/innen in Nord-Süd-Partnerschaften
- Möglichkeiten der individuellen Förderung (auch bzgl. Stipendien wie das BW Stipendium) sollten den Partnerschaftsvereine besser bekannt gemacht werden
- Erleichterungen bei Einfuhrbestimmungen bzgl. partnerschaftlicher Projektarbeit (z.B. bei Burundi/aber auch allen anderen Partnerländern / Container im Zoll)

Einbeziehung der Migranten:

- ausländischen Studenten Zugang nach Deutschland erleichtern!
- Förderung von Migranten in der Partnerschaftsarbeit

Als Delegierter des Themengesprächs Nord-Süd-Partnerschaften wurde Herr Frank Schweizer gewählt. Stellvertretender Delegierter ist Wolfgang J. Saier.

Weitere Informationen zum Entwicklungspolitischen Dialog WELT:BÜRGER GEFRAGT! finden Sie unter:

www.baden-wuerttemberg.de/weltbuenger-gefragt

www.ev-akademie-boll.de/weltbuenger-gefragt

Kontakt

Evangelische Akademie Bad Boll

Dr. Regina Fein und Dr. Dieter Heidtmann

Sekretariat: Susanne Heinzmann, Tel.: 07164-79-212, Fax: 07164-79-5212

weltbuenger@ev-akademie-boll.de